

Jubiläum: Band 50

Vogelzug (seit 1930) ★ Die Vogelwarte (seit 1948) ★ Vogelwarte (seit 2005)

Die „Vogelwarte“ – gegründet als „Der Vogelzug“ – erreicht Band 50

1927 plante Rudolf Drost die Herausgabe einer neuen Zeitschrift, nämlich von „Der Vogelzug – Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung“ als „Sammelstelle für Arbeiten aus dem Gebiet der Vogelzugsforschung“. Der Plan konnte dann ab 1930 verwirklicht werden – die Herausgabe erfolgte durch die Vogelwarten Helgoland und Rossitten in Gemeinschaft mit der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft unter der Schriftleitung von Rudolf Drost und Ernst Schüz. Als „Beihefte zum Journal für Ornithologie“ erhielten sie die Mitglieder der D.O.G. ohne gesonderte Berechnung. „Der Vogelzug“ war von Anfang an nicht nur als Organ der Vogelwarten konzipiert, sondern für Autoren ganz

len wir bekunden, dass die Erforschung des Vogelzugs bei den Vogelwarten gegenüber ökologischen Fragestellungen ... zurückgetreten ist“. Daneben sollten die Ornithologen Deutschlands durch eine „ausgedehnte Schriftenschau über die ... Ergebnisse möglichst aller Länder auf dem laufenden“ gehalten werden. Während die Schriftenschau im Laufe der Zeit in den Hintergrund trat und heute an vielen anderen Stellen erfolgt, hat sich der praxisnahe Charakter der Originalarbeiten erhalten und fachlich stark ausgeweitet. Auch ist die „Vogelwarte – Zeitschrift für Vogelkunde“, wie sie seit 2005 in leicht geänderter Form erscheint und jetzt von den drei „Vogelwarten“ Hiddensee, Radolfzell und Wilhelms-



Die Titelseiten von „Der Vogelzug“, „Die Vogelwarte“ und „Vogelwarte“ im Wandel der Zeit.

allgemein offen, sofern sich ihre eingereichten Arbeiten Fragen des Vogelzuges und der Vogelberingung widmeten, durchaus auch im Rahmen von ökologischen Untersuchungen. Damit wurde „Der Vogelzug“ als die „Nummer Zwei“ der ornithologischen Zeitschriften in Deutschland ein Organ aus der Praxis für die Praxis, wobei insbesondere auch „Die Beringer ... theoretisch wie praktisch gefördert werden“ sollten. Kriegsbedingt erschien leider 1943 schon der letzte Jahrgang der Reihe als Band 14. Aber Dank der Bemühungen von Drost und Schüz und der Unterstützung von Lukas Hoffmann, Schweiz, sowie dem Verleger Richard Ulmer und anderen Helfern gelang bereits 1948 ein Neuanfang. Er erfolgte jedoch in abgewandelter Form – nämlich unter dem Titel „Die Vogelwarte – Berichte aus dem Arbeitsgebiet der Vogelwarten“. In der Einführung des 1. Heftes, das im Dezember 1948 erschien, schreiben die Schriftleiter von ehemals – Drost und Schüz – „Indem wir von der Bezeichnung ‚Der Vogelzug‘ Abstand nehmen, wol-

haben wiederum in Verbindung mit der DO-G herausgegeben wird, ausschließlich deutschsprachig geblieben im Gegensatz zum „Journal für Ornithologie“, das eine stark internationale Ausrichtung in Englisch eingeschlagen hat. Viele der DO-G-Mitglieder, die ja ganz überwiegend Amateur- und Feldornithologen sind, haben deshalb immer wieder bekundet, ihre Lieblings-Zeitschrift seien die „Beihefte“ – also die „Vogelwarte“. Es war nicht immer leicht, sie über die Jahrzehnte zu erhalten. Mal gab es Spargelüste von Seiten der Max-Planck-Gesellschaft, mal vom Land Niedersachsen sowie von der DO-G, und es gab auch Institutsleiter, die das in „einfache“ Publikationen dieser Zeitschrift gesteckte Geld lieber in hochkarätige Forschung umgemünzt gesehen hätten. Dennoch hat es „Der Vogelzug/ (Die) Vogelwarte“ seit ihrem ersten Erscheinen auf nunmehr 82 Jahre geschafft – sie ist also altherwürdig geworden. Das möge ihr dazu verhelfen, dass sie unangefochten in Ruhe auf die 100 zusteuern kann.

Peter Berthold

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [50_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Berthold Peter

Artikel/Article: [Jubiläum: Band 50 Vogelzug \(seit 1930\) - Die Vogelwarte \(seit 1948\)-
Vogelwarte \(seit 2005\) 1](#)